

schaftt der warheyt Inzenemmen begärtt worden, daruff dan ... her ... Zeffel von Ury sych In offenlicher Herberg unnd Wyrtschaftt Zum ochsen In ... Zug ... mitt lutteren wortten ... begän unnd ... geredt ... er welle allen synen oder sines Suns span allencklichen uns dryen obgemelten Uszesprechen, verthrowen unnd übergäben³, unnd welle ouch dem versprochenen vertrag gäntzlich geläben unnd misse Syn Sun ... demselben ordenlichen Statt thuon (Mit heytterem geding synen rechten one schaden) das dise Sach one wytteren Costen unnd schaden In aller güttigkeytt abgan möchte, diewyl aber vilgemelter Melcher Hänckeler Sych bysshar keyner bescheidenheytt ... wyl settigen lassen, So haben wier obgemelte Jme H. Landtvogt Walthartt Zeffel disen schyn Zuogestellt unnd selbigen mit unseren ... pitschieren verwartt und übergäben".

Es folgen die Originalunterschriften und die Siegel der Obgenannten.

1) s. AH 63/93, 96-98, 100, 101, 112, 117

2) Platz für das Datum ausgespart

3) s. AH 63/100

Original, mit Siegeln - AH 63, 197-198 - Blatt 198 leer

100

[1609]

A

KUNDSCHAFTSAUSSAGEN [VON WALTER ZEFFEL VON URI IN ZUSAMMENHANG
MIT SEINEM EHESTREIT MIT OTTILIA HENGGELER VON AEGERI]¹

"Zeugnus der Warheit und ansinung Khuntschaftt uff Zu Nämnen anträffendt die sach Melcher hängelers [=H e n g g e l e r, Vater der obgenannten Ottilia] von Eggry ussem Ampt Zug was sich südert der Tädig verlossen hatt Erstlich an die tädig und tädigs heren dass alle brieff und wort so sich vor der tädig verlossen von Oberkheit wägen uffgehebt und das jch mich In Angesicht Jren Erklagt der fürzechen tag halb mier nit muglich aber Nach sant Bartlimes tag [=24. August 1608] welle jch hallten und das [Melchior] hallder [=H a l d e r] Underweibell mier 12 Kr. jn jrem bysin Zu lichen versprechen In gedachten 14 tagen.

Jtem by gedachtem hallder Underweibel bezeüg jch ..., dass jch Mäng Mall vor den 14 tagen und In den 14 tagen Zu Jm kommen das versprochen gält gevorderet das ich köne hallten da Er mir keines gäben sonder sich erklagt heig keines sig Jm nit muglich mög thun wie Jch well kön mir nit hallten.

Jtem an heren külchherr [von Altdorf?, Pfarrer Leonhard F r ü n d t]² das jch jme bevolchen die sach öffentlich uff der Cantzell Zu verkhinden das er gethan und mir ein brieff mit siner Eignen hand und sigell das man uns Zu ein- sidlen Zammengäb den Jch noch byhanden Jtem das Melcher hängler weder dem Decan von Zug [Jakob H a u s e r] noch Jrem sellsorger [dem Pfarrer von Ae- geri, Ulrich H ü s s e r] Nie kein Anttwurt noch bescheid gäben wellen wie jre geschribne brieff sälbst uswisendt Jtem uff sin begären der 8 tagen so sy nit bericht schribet wir aber versprechen thun wellendt nit gehalten und Nachgänz Jme zuogeschriben, ich sollte jnen by Ehrlichen Leüten Zuo Empotten das jch Zuo ein sidlen gsin wär dan es heigs jnen nur ein bättelmeidli an- zeigt als ob Jacob [H e n g g e l e r?, genannt] güssler³ und melcher Ytta [=I t e n] so Jms anzeigt nit Ehrlich Leütt seigendt und melcher [Henggeler] gschriben Lan Wanss die geistlichen könet machen das nit süg so vermein er gehört Jm Costen. Uber solchs gedacht jr gnad [der Abt von Einsiedeln, Augu- stin H o f m a n n] geredt Wan Er die warheit Reden soll und wärd sy reden so sig es kein Ehe nit.

Jtem das jch uff Einsidlen und Zuo Einsidlen gsin mit Erlichen personen dar da gsin und dennen gangen. Darmit herr michell M e i s t e r⁴ Petter L o c h e r sine frow heini S t r ä f f e r oder S c h u l l e r. frow Aneli Bäsmer [=B e s m e r?], Min[i?] schwester[n?] Anamaria [und?] Sallume [Z e f f e l] Schulmeister Gredtli S c h l o s s e r Appolonia Spüttler [=S p i t t l e r?] und füll erlicher personen so all mier Zu Ehren byge- standen wan sy kommen wärendt Jtem Vogt Gaman [=G a m m a?] priester von Bürg- len Min Nochpuren Hans S c h l o s s e r Rottgärber und andere. Also das ein somliche puren Tochter [Ottilia Henggeler] Ehrlich Wär Empfangen und heim beleidet worden.

Jtem dass nach unser abred durckh ein Meidtli sy Zu berichten und jns wägen Minsten Costens Zu wüssen thun so wellendts sy miers An einem Morgen friuw uff Einsidlen schickhen das bekhänet sy sälbst das Meidtli yns am früttag an- zeigt heig des unbüllichen bescheidts könt sy nit absin.

Jtem an Ueli Schonbächler [=S c h ö n b ä c h l e r] württ und an buchbinder von Rapperschwyl jm württshus vom früttag büss am sonntag um mittag Zuo Ein- südlen gewartet.

Jtem an Fren Schnieriger [=S c h n ü r i g e r] von Eggerly ... [war] am samb- stag Zuo Einsüdlen anzeigt wie Letz dess Güssen⁵ Volck über das Meidtli gethan so Jne anzeigt das sig gän Einsittlen kon ...

Jtem an des Meister B a s c h i s Junckhfrow so Zuo Eggerly wonet das sy by

Jrem uff gehebten Eidt befragt wärd, als sy darby gesin wie das meidtl die bottschaft jns Güssen huss anzeigt wie mich die allt Güssin die muoter gescholdten und wolte Ehe das mich tussent tüffel ob sy miers woltet schückhen und das sy sälbst die Güssin drum gestrafft was jr für bescheid und was sy von soliche sach wüssens hab was sy sidert oft geredt

Jtem an Jacob Güssler gewässner Zoller und an sin schwester son Melcher Jtta von win Lägerj [Wilägeri?] dass jch Zum andern mall Zuo Einsüdlen an sambstag Zuo Jnnen kommen mit grossem kumer sy frindtlich gebätten sollendt dem alten Güssen oder Melcher Hängler anzeigen wie das mich wundere er mich Zuo einsüdlen also Lasse warten und kein pscheid nit schückh sy der halben höchlich gebätten Zu jme Güss sälbst personlich gan sohndt Min Meinung anzeigen das Jch Zu einsüdlen Jn gutter frindtlicher Meinung und begäre nach Lutt Miner versprechen die Ehe Zu bestätten und mich wie einen bider man Zu hallten versäch mich keines usblibenss sol sin tochter sampt anderen schückhen doch nit Zfüll folckh das nit grossen Costen gäb well Jren büss sonntag um 8 Ura warten das Jm die Erlichen Männer anzeigt bezeug Jch an Jr Eüd by siner hütten Jm schonen boden [Gem. Oberägeri]. Daruff Er kein anderen bescheid weder Er welle gon Egg[eri?] siner herren rath han. Uff sälbiger stett Er guss gan Eggery gangen und grad Offenlich uff der bruckhen Jn bysein füller Erlicher ... [Personen] die sach Offenlich anzeigt da Jme Rathsheren [=Stadt- und Amtsräte] und andere Jnn gutten Triüwen gerathen Er solle nit ermanglen sonder noch sälbigen Abet uff Einsüdlen heig noch früe genuog die sach recht Jn grund Erfaren die tochter am abet mit Nämnen oder am sonntag am morgen pschückhen den Külchgang und bestättigung Lassen beschächen sonst wärd jm vor Oberkeiten und sonst unrecht gäben wärdn und sin tochter, also bliben Müssen daruff er geantwurtet Nein Er welle die tädig nit hallten sin tochter mier nit lan sonder miess Jm Costen gän drum ist er Zu einsüdlen nit erschinen - solches obgemelt bezeugen Jch an

Den schmid [Melchior] Jten an batt f r a n t z des [Stadt- und Amts-?]Raths beid Zu Eggeri und an ander Ehrliche personen so darby gesyn solches von Jm Güssen gehört und das er noch [genügend Zeit gehabt] ... hätt uff einsüdlen Zu gan - alles uff Jren Eüdt

Jtem an die elssbett H ä n s s i n[?]⁶ wüttfraw uff jren Eüdt das sy Offenlich bekhänt was fluchen und schweren sy über mich südert der tädig und schäldtwortt jns Güssen huss gehört das sy auch jn Güssen huss gehört sy wellendt jr tochter Lieber für ein huren han weder mir Zu Ehren Lan. Auch sy anzeigt by Jrem geschwornen Eüd sol gfragt wärdn, Was für ein gschrü wägen

Gulg[?]⁷ J t t a [von Aegeri] ufgangen süg und ob nit das meidtli kranckh gesin Jch sy gebätten jnen anzuzeigen Ob es gsund oder noch kranckh oder was für ein Kranckhheit sy sollendt mich dess berichten das alles sy nit gethan. Jtem das sy von der Mutter gehordt das Meidtli heig vor mier ein anderen die Ehe versprochen

Trostlicher hoffnung uss solch Erlichen Khundtschafften abzunemen ob sy oder Jch gefällt Jtem ob jres botten an sant gallen Mercht [in Altdorf] fürgäben war oder nit uff wen rechtlich der gross Costen so gon Einsüdlen und wägen des unwarhafften Empütten den geistlich und wältlichen fürgesetzten so unbilllich foller schmach und unwarheit hie mit dem güettigen gott so die rechte warheit alles bevelchen dis gottlich büllichen rechten mich uss grund der warheit und Khundtschafften mich wider unbillichs fürgäben trosten.

Jtem das her [alt] Aman [Johann] N u s s b o u m e r by sinem Eüd befragt wärd ob es war süg das jch jme südert der tädig einichen buchstaben Zugeschriben heig oder ob ess war das er dem herr aman [von Uri, Gedeon] Strückher [=S t r i c k e r] by einem botten Zu empotten heig dass jch jme H. Aman mit Minem schriben so überlestig süge das ers nit mer Mög erzeugen oder ob er her Aman Nussboumer so groblich und höchlich wider mich Zu Klagen Empotten und bevolchen heig, oder ob er ein wolgefallen das der güss so unbilllich wider die erliche tädig gehandelt Jn dem das er so wider Erliche Männer jms Jm schoenen boden anzeigt darff Laugnen und Zu Einsidlen nit erscheinen die tädig so offentlich mit wortten und wärckh übersächen so schwächlich büs jn drüwen tag Zu Einsüdlen mit grossen Costen und südert sich nitt geschämt so unwarhafft sachen geistlich und wäl[t]lichen so fräffenlich darff schriben und Zu Empütten wider so Erlich Khundtschafften solchs ob geschriben sol ordenlich von Jme heren Aman Nussboumer befragt und Jn gschrift verfast und büllich durch Jnen herr Aman Nussboumer mit unterschriben old püschier bekreffiget".

1) s. AH 63/93, 96-99, 101, 112, 117

2) s. AH 63/117

3) Gus oder Güsler scheint ein Zuname eines Familienzweigs der Henggeler, dem auch Melchior angehörte, zu sein.

4) *ungef. El. Meyer*

5) s. Anm. 3

6) *Wolf Bent Säuglin*

7) *Trage Jürg J...*